



Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy Brandt Str. 1
10057 Berlin

In Kopie an:
Bundesminister Sigmar Gabriel
Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks
Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble

5. Juni 2014

EU-Gipfel im Juni und EU-Debatte zu Energieabhängigkeit:

Europa braucht ein verbindliches, ambitioniertes EU-Energieeffizienzziel für 2030

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

der EU-Gipfel im Juni wird zentrale Weichen mit Blick auf die Versorgungssicherheit Europas stellen. Als Gewerkschaften, Unternehmen, Verbraucher, Kirchen, Entwicklungs- und Umweltorganisationen wenden wir uns deshalb mit der dringenden Bitte an Sie, sich auf dem Gipfel - sowie im Vorfeld gegenüber der EU-Kommission - für ein **ambitioniertes und verbindliches EU-Energieeffizienzziel** einzusetzen.

Die aktuelle Debatte um die Krise in der Ukraine macht deutlich, wie wichtig eine Reduktion der hohen Energieabhängigkeit Europas ist. Jeden Tag gibt Europa mehr als eine Milliarde Euro für fossile Energieimporte aus. Allein in Deutschland betragen die Kosten hierfür 100 Milliarden Euro im Jahr und gehen damit der heimischen Wertschöpfung verloren. Die Prognosen der EU-Kommission und der Internationalen Energieagentur zeigen, dass ohne eine entsprechende Effizienzpolitik nicht nur die Importabhängigkeit, sondern auch die Energiepreise für Verbraucher und Wirtschaft deutlich steigen werden. Nicht zuletzt würde Europa auf Millionen von Arbeitsplätzen verzichten, die durch Energiesparmaßnahmen neu geschaffen werden können.

Damit der Energieeffizienz eine wirkliche Schlüsselrolle bei der Verbesserung der Versorgungssicherheit und der Senkung der Energiekosten zukommt, ist es notwendig, über die bisherigen Szenarien der Kommission hinauszugehen. Das Europäische Parlament hat sich bei den Verhandlungen um die Energie- und Klimaziele bis 2030 neben verbindlichen Zielen für erneuerbare Energien und Treibhausgase für eine **verbindliche Steigerung der Energieeffizienz um 40 Prozent** ausgesprochen. Neben dem Bundesrat und dem Sachverständigenrat für Umweltfragen trägt auch der Klimakreis der CDU/CSU dieses Ziel mit. Folgen die Regierungen diesem Votum, könnte die Energieabhängigkeit in Größenordnung der derzeitigen russischen Gasimporte sinken.

Dabei ist es aus Sicht der zeichnenden Verbände von elementarer Bedeutung, nicht nur ein EU-weit verbindliches Ziel zu etablieren, sondern dies auch **verbindlich auf die nationalen Ebenen zu übertragen**.

Der jetzt von der EU-Kommission aufzustellende **Plan für Energiesicherheit** konzentriert sich zu einseitig auf kurzfristige Lösungen wie eine Erhöhung der Reserven und fossile, endliche Energien, darunter Atomenergie und Fracking. Stattdessen müssen deutliche Fortschritte bei erneuerbaren Energien und Energiesparen im Zentrum stehen. Dies ist auch im Interesse der Bundesrepublik.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, als Vertreter von Umwelt-, Entwicklungs- und Verbraucherschutzverbänden, Kirchen, Gewerkschaften und Unternehmen hoffen wir auf Ihre Initiative, damit von den EU-Gipfeln im Juni und Oktober Impulse für ein ehrgeiziges und verbindliches EU-Energiesparziel ausgehen.

Wir sichern Ihnen dabei unsere volle Unterstützung zu und würden uns freuen, den Dialog in einem persönlichen Gespräch fortzuführen.

Mit herzlichen Grüßen



Hartmut Vogtmann, Präsident
Deutscher Naturschutzring e.V.



Carsten Müller, Vorstandsvorsitzender
Deutsche Unternehmensinitiative
Energieeffizienz e.V.



Marianne Tritz, Geschäftsführerin
GDI Gesamtverband Dämmstoffindustrie e.V.



Robert Feiger, Bundesvorsitzender
IG Bauen-Agrar-Umwelt



Detlef Wetzels, 1. Vorsitzender
IG Metall



Damian Ludewig, Sprecherrat
Klima-allianz deutschland



Max Schön, Vorstand
Stiftung 2° - Deutsche
Unternehmer für Klimaschutz



Katharina Reuter, Geschäftsführerin
UnternehmensGrün



Klaus Müller, Vorstand
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.